

Krumbacher Pfarrblatt

März – April – Mai 2025



Grüß Gott!

Alle 25 Jahre wird ein „Heiliges Jahr“ begangen. Manchmal wird auch zwischendurch so ein Heiliges Jahr ausgerufen, aber diese 25-Jahr-Abfolge ist seit ziemlich langer Zeit eine feste Gegebenheit. Heuer ist es wieder soweit und Papst Franziskus hat das Jahr unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt.

Wenn wir in die Bibel und in die Kirchengeschichte schauen, so begegnen uns viele solche Pilger der Hoffnung. Gerade wenn wir an den Leidensweg Jesu und an die Ostergeschichten denken und an die ganze Apostelgeschichte, die von der Verkündigung der Christusbotschaft erfüllt ist, so finden wir da eine Reihe von Menschen, die trotz mancher Trostlosigkeit und bei vielen Widerständen ihre Hoffnung nicht weggeworfen haben.

Vor allem ist dieses Motto aber ein Aufruf an uns, die Wege des Lebens in der Hoffnung zu beschreiten. Auch uns lacht dabei nicht immer die Sonne, die Hoffnung trägt aber gerade auch dann, wenn die Pfade verschlungen sind und wenn wir das Ziel nicht klar vor Augen haben.

In diesem Jahr gibt es auch in unserem Pfarrverband Angebote, um sich miteinander als glaubende und hoffende Menschen auf den Weg zu machen. In diesem Pfarrbrief wird ein Teil davon beschrieben. Schön ist es, wenn wir z.B. bei einer Wanderung über das reden, was uns Halt und Sinn gibt. Im Gehen tut man sich oft leichter, Themen anzusprechen, die sonst mit Scheu behaftet sind. Herzliche Einladung dazu, so wie es natürlich immer ermutigend ist, wenn Christen mit Freude und Dank ihren Gott und den Erlöser Christus feiern, was an den Ostertagen ganz intensiv geschieht.

Nehmen wir von Papst Franziskus noch jene Gedanken mit, die er am Ende seines Schreibens zu diesem Heiligen Jahr formuliert hat:

„Das kommende Heilige Jahr wird also von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet, der Hoffnung auf Gott. Es helfe uns, das nötige Vertrauen wiederzufinden, in der Kirche wie in der Gesellschaft, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in den internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung der Schöpfung. Möge unser gläubiges Zeugnis in der Welt ein Sauerteig echter Hoffnung sein, die Verkündigung eines neuen Himmels und einer neuen Erde (vgl. 2 Petr 3,13), in der wir in Gerechtigkeit und Eintracht zwischen den Völkern leben können und die Erfüllung der Verheißung des Herrn erwarten.

Lassen wir uns fortan von der Hoffnung anziehen und lassen wir zu, dass sie durch uns auf jene überspringt, die sich nach ihr sehnen. Möge unser Leben ihnen sagen: »Hoffe auf den Herrn, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den Herrn!« (Ps 27,14). Möge die Kraft der Hoffnung unsere Gegenwart erfüllen, während wir zuversichtlich auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus warten, dem jetzt und in aller Zukunft Lob und Herrlichkeit gebührt.“ (Verkündigungsbulle von Papst Franziskus zum Heiligen Jahr 2025).

Ein Jahr, in dem diese Hoffnung lebendig ist, wünscht euch

Pfarrer Josef

Wer hält die Kirche so sauber...???

Die Pfarre lud im November 2024 das Team der Kirchenreinigung zu Kaffee und Kuchen ins „Badhus“ nach Lingenau ein. In gemütlicher Runde musste auch die weitere Vorgehensweise besprochen werden, da sich dieses Jahr leider sechs Hilfen entschlossen haben, den Besen an den Nagel zu hängen.

Für die - zum Teil - jahrzehntelange Bereitschaft bedankten wir uns recht herzlich bei Rosina Steurer, Regina Sutter, Anna Fink, Bernadette Steurer, Regina Forster und Gretl Schröder.

In Zukunft versuchen wir, unsere Kirche im kleinen Team weiter sauber zu halten.

Danke dafür an Herlinde Dobler, Margit Fink, Gertrud Egger, Veronika Steurer, Rita Hirschbühl und Kathi Hörburger. Anna Fink ist bereit, bei Notfällen einzuspringen.

Für interessierte EinsteigerInnen haben wir jederzeit ein offenes Ohr und die Frauen freuen sich über Zuwachs und Unterstützung.



Herzlichen Dank

an Maria-Luise Steurer, Margit Fink, Daniela Bilgeri und Isabella Vögel für das Binden und Schmücken des wunderschönen Adventkranzes in der Pfarrkirche.

an Laura und Josef Maurer für die schöne Christbaumspende.

an Stephan und Arnold Hirschbühl, sowie Burkhard Geiger und Rainer Niederacher für das Fällen, Aufstellen und Einpassen des Baumes.



an Peter Dorn, Isabella Vögel, Daniela und Michael Bilgeri für das Schmücken des Baumes und Aufstellen der Krippe sowie für das Abbauen und Wegräumen.

an alle KirchenmusikerInnen, OrganistInnen und ChorsängerInnen für die Gestaltung der Advent- und Weihnachtsgottesdienste.

an alle Darsteller der Geschichte des Hirten Simon und allen Kindern, die an den Adventsontagen das Fürbittgebet gesprochen haben und an Patrick Fink, der diese Dinge koordiniert und selber Hand anlegt.



Ein herzliches Grüß Gott

an Gabriel Steurer, der das Lektorenamt in unserer Pfarrkirche übernommen hat.



Ein herzliches Dankeschön

seitens der Pfarre an unseren scheidenden Bürgermeister Egmont Schwärzler und die Gemeindevertretung von Krumbach für das konstruktive Miteinander, das entgegengebrachte Vertrauen und den wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander. Mit viel Einsatz, Weitsicht und Herzblut habt ihr euch für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt und diese positiv geprägt.



Dem /der neuen BürgermeisterIn und der Gemeindevertretung wünschen wir viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit bei der Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde. Möge Gottes Segen euch begleiten, in allen geplanten Vorhaben beistehen und eine reiche Ernte bescheren. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Mit den besten Grüßen und Wünschen
Pfr. Josef Walter, Patrick Fink und die pfarrlichen Gremien.

Sternsinger Aktion 2025

Am Freitag, den 3. Jänner und am Samstag, den 4. Jänner waren unsere Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs. Insgesamt konnten sie den sensationellen Betrag über € 5.835,63 sammeln! Mit den Spenden werden rund 500 Hilfsprojekte in armen Ländern unterstützt.



Wir danken recht herzlich für eure Spende, das Öffnen der Türen und euer offenes Ohr. Außerdem einen großen Dank den Kindern mit Begleitpersonen, der Kleiderreinigung sowie dem Spender von Pommes mit Schnitzel als Stärkung nach den vielen gelaufenen Kilometer.

Ein besonderer Dank gilt Michaela Bader und Petra Nußbaumer, welche jahrelang - und heuer leider zum letzten Mal - die Organisation rund ums Sternsingen übernommen haben. Danke für euer Engagement für die Sternsinger Aktion und eure herzliche Art mit den Kindern.

Vielleicht gibt es zwei neue Helfer, die sich vorstellen könnten, dies in die Hände zu nehmen, damit wir auch 2026 von Haus zu Haus ziehen können. Gerne bitte einfach im Pfarrbüro melden.

**Caritas
&Du**
Wir helfen.



Auf Grund der fehlenden freiwilligen SammlerInnen gibt es in unserer Gemeinde im März keine Haussammlungen mehr. Es kann aber gerne direkt gespendet oder die Spende im Pfarrbüro abgegeben werden.

Das heurige Motto der Caritas Haussammlung

„Mit dem Herzen sehen und helfen“

fordert uns auf, die Menschen hinter den Zahlen und Geschichten wahrzunehmen, zu verstehen, dass Not oft leise und unsichtbar ist. Wenn wir mit dem Herzen sehen, dann schauen wir nicht weg, wenn Menschen in unserer Umgebung Unterstützung benötigen – sei es die alleinerziehende Mutter, die kaum das Nötigste für ihre Kinder hat, der ältere Nachbar, der in den Wintermonaten die Heizkosten nicht stemmen kann, oder der Jugendliche, der sich in schwierigen Verhältnissen alleingelassen fühlt.

Caritas

Spendenkonto: Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Haussammlung 2025
www.caritas-vorarlberg.at

Dankeschreiben der Caritas von unserer Herbst-Kirchensammlung

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

An die
Pfarre Krumbach
Dorf 1
6942 Krumbach



Sehr geehrte Damen und Herren!

Armut ist nicht immer sichtbar, aber für viele Menschen deutlich spürbar – auch in Vorarlberg. Gerade zu Schulbeginn, vor Weihnachten oder besonders jetzt, wo Energie- und Lebenskosten immer weiter steigen, sind immer mehr Menschen von Armut betroffen. Daher möchte ich Ihnen heute Danke sagen, dass Sie mit Ihrer Spende in Höhe von EUR 344,00 diese Menschen nicht im Stich lassen und sie unterstützen.

Die Teuerung schlägt mit voller Wucht zu: Beim alltäglichen Warenkorb liegt die Teuerung im Vergleich zum November des Vorjahres bei 20 Prozent. Für viele Menschen ist das finanzielle Limit längst erreicht, immer größer wird die Angst und Unsicherheit auch vieler Vorarlbergerinnen und Vorarlberger.

Die Caritas ist auch in dieser Krisensituation für die Menschen da und schnürte zum Beispiel zu Schulbeginn ein Antisorglospaket für Familien mit Schulkindern. Konkret wurden die Unterstützungspakete für den Lebensunterhalt um ein Drittel angehoben, es gab Schulpakete bei carla, die je nach Bedarf zusammengestellt werden konnten und auch die Lerncafés der Caritas erweitern ihr Angebot, da sich die Situation zunehmend verschärft.

Das alles wäre ohne Spenden nicht möglich. Sie sind eine wichtige Basis, um für die Menschen in Vorarlberg da zu sein. Im Namen all' dieser Menschen möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Ihr

Dr. Walter Schmolly
Caritasdirektor

DRÜBERT REDA – was gloubscht du?

Der Pfarrverband Krumbach-Langenegg-Lingenau hat sich zum Ziel gesetzt, die Menschen in den drei Pfarren für den Glauben neu zu begeistern. Es wurde ein Team gegründet, das sich aus Menschen zusammensetzt, die für diese Sache brennen und begeistert sind. Annette Sohler, Isabella Vögel, Silvia Berger und Pfarrer Josef Walter haben sich diesem Thema verschrieben und die „Stammtisch-Gespräche“ organisiert und ins Leben gerufen. In vier verschiedenen Gasthäusern in den drei Gemeinden haben Emma Fuchs, Sepp Gröfler, Georg Moosbrugger, Abt Vinzenz Wohlwend, Annette Sohler, Hanspeter Sutterlüty, Pfarrer Josef Walter und Herma Sutterlüty ihren eigenen, persönlichen Glaubensweg erzählt und dabei versucht, die Frage „Was gloubscht du?“ zu beantworten. Es waren sehr bewegende, emotionale Erzählungen, aber auch humorvolle und heitere Lebensgeschichten und Anekdoten mit dabei. Dabei erzählten sie, wie sie zu Gott gefunden haben und welche Rolle der Glaube im Leben jedes Einzelnen spielt. Besondere Herausforderungen im Leben der ErzählerInnen haben diese in ihrem Glauben wachsen lassen und ein Stück weit auch geprägt. Das Angebot der vier Stammtisch-Gespräche wurde von den Menschen des Pfarrverbandes und darüber hinaus in einem beeindruckenden Maße angenommen und manch einer wurde zu einem Stammgast an den vier Abenden. Die Resonanz und die Rückmeldungen zu dieser Veranstaltungsreihe waren durchwegs positiv. Die vielen ZuhörerInnen wurden inspiriert, die gehörten Geschichten mit ihrem eigenen Glauben in Beziehung zu bringen und zu reflektieren. Ein großes Dankeschön gilt auch den Gastgebern Gasthaus Post Krumbach, Gasthaus Adler Lingenau, Hotel Krone Langenegg und Gasthaus Brauerei Krumbach. Daniela Bilgeri, Annette Sohler und Silvia Berger moderierten die Stammtisch-Gespräche sehr professionell und gekonnt, auch ihnen gebührt ein besonderer Dank. Ganz besonders freuen wir uns auch, euch sagen zu können, dass die Veranstaltungsreihe weitergeht!



Die Veranstaltungsreihe geht weiter... Menschen der Hoffnung



Vorträge

Gelassenheit in stressigen Zeiten

Vortrag mit Reinhard Haller

19.03.2025, 20:00 Uhr

Lingenau, Wäldersaal

Entdecke die Kunst der Gelassenheit

Fühlst du dich manchmal gestresst, überfordert oder suchst einfach nach mehr innerer Ruhe in deinem Alltag? Dann lass dich von einem der renommiertesten Psychiater und Psychotherapeuten inspirieren: Reinhard Haller erklärt in seinem Vortrag, wie du Gelassenheit erlernen und in deinem Leben verankern kannst. Gelassenheit ist kein angeborenes Talent, sondern eine Fähigkeit, die jeder von uns entwickeln kann. Haller zeigt auf, wie wir in einer hektischen Welt zu einem „Fels in der Brandung“ werden können – mit Klarheit, Souveränität und innerem Gleichgewicht.

Gott finden. Wie geht das?

Vortrag mit Matthias Beck

16.05.2025, 20:00 Uhr

Lingenau, Wäldersaal

Viele Menschen suchen nach einer Spiritualität, die unabhängig von religiösen Gemeinden ist. Es geht um die eine Frage: Gott und ich. Jeder Mensch kann jeden Tag Gott finden in allen Dingen. Er kann sogar den göttlichen Willen für sich herausfinden. Wenn er diesen Willen umsetzt, findet er seine innerste Mitte und sein Glück. Das Zentrum des Christentums ist nicht die Kirche, sondern das ganz persönliche Hinfinden jedes einzelnen Menschen zu Gott. Die Kirche kann dabei eine wichtige Hilfestellung leisten wie etwa mit den Sakramenten, sie kann aber auch der Suche des Menschen nach Gott im Wege stehen. Matthias Beck zeigt auf, wie der Mensch schrittweise zu diesen Tiefen seiner Persönlichkeit und damit zu sich selbst findet.

Talks

Was lässt dich hoffen?

02.04.2025, 20:00 Uhr

Langenegg, Dorfsaal

KRUMBACH
LANGENEGG
LINGENAU
**Pfarr
verband**

Talk

gute Gespräche mit Rudolf Bischof, Bischofsvikar

Philipp Lingg, Musiker (ehem. Mitglied HMBC Holstunarmusigbigbandclub)

Heike Eder, ehem. Behindertensportlerin und Nationalratsabgeordnete

Moderation: Andrea Geiger

Zählt nur der Sieg?

Menschen der Hoffnung!

25.04.2025, 20:00 Uhr

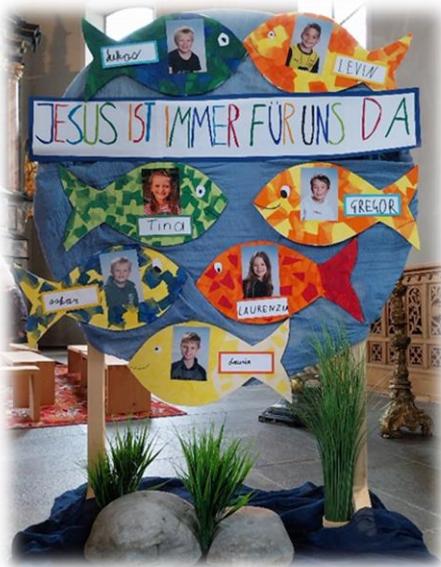
Langenegg, Hotel Krone

Talk

- gute Gespräche mit Elisabeth Kappaurer, Bezau, Schifahrerin,
 - Arno Hirschbühl, Riefensberg, Paralympic-Teilnehmer,
 - Hubert Strolz, Warth, ehem. Schifahrer und Olympiasieger,
 - Gabriel Steiner, Priester im Pfarrverband Altsch-Götzis und im Team Bergpfarrer;
- Moderation: Andrea Geiger



Erstkommunion



Mit dem Motto „Jesus ist immer für uns da“ bereiten sich 7 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde auf die Erstkommunion vor.

Am Sonntag, den 26. Jänner fand der Vorstellungsgottesdienst mit der Taufenerneuerung statt.

In den kommenden Wochen werden sie sich in Tischrunden treffen, im Religionsunterricht vorbereiten, die Hostienbäckerei besuchen, eine Kirchenführung mit Turmbesteigung bekommen und auch mit uns Gottesdienst feiern.

Die Erstkommunion feiern wir am Ostermontag, den 21. April.



Levin Raid, Gregor Schröder, Tina Steurer, Lukas Steinhauser, Laurenzia Fink, Oscar Steurer, Laurin Ploner

Firmung

Unsere Reise zur Firmung begann mit der Vorstellung des Firmweges mit Vikar Mathias Bitsche.

Sehr spannend war auch die Projektvorstellung „PAMOJA* – 3,5 Wälder“. Junge Bregenzerwälder haben uns von Ihrem 5-wöchigen Aufenthalt in Kenia erzählt und was sie dort alles erreicht haben.

Eine Aufgabe an uns lautete dann: „Für was setzt du dich ein?“ Was auch gleich in die Tat umgesetzt wurde und wir mit den Sternsängern von Haus zu Haus gezogen sind.



Beim Jahresabschlussgottesdienst am 26. Dezember wurden wir der Pfarrgemeinde vorgestellt und haben im Anschluss „Glücksschokolade“ verkauft. Mit dem Erlös haben wir uns entschlossen, 1 Patenkind in Kenia 1 Jahr lang finanziell zu unterstützen.

Patenkind Angel

5 Jahre

wohnt in Kisumu Ndogo – Stadtrand von Malindi

Seit Anfang Jänner im 2. Kindergartenjahr
an der HGM Primary School

Im Frühjahr ist noch ein Besuch in St. Arbogast sowie ein Event mit den Firmpaten geplant, bevor wir gut vorbereitet am 11. Mai 2025 den Firmsegen erhalten.



* PAMOJA-mitanand – Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit & Entwicklung in Afrika

Gedanken zur Fastenzeit



Die Fastenzeit ist eine ganz besondere Zeit der Besinnung, des Verzichts und der inneren Einkehr.

Sie dauert 40 Tage und dient in vielen christlichen Traditionen der Vorbereitung auf Ostern – das Fest der Auferstehung und größte Fest im Kirchenjahr.

Doch Fasten ist mehr als nur der Verzicht auf Essen oder bestimmte Genussmittel. Es kann auch eine Zeit sein, in der wir ganz bewusst innehalten, uns auf das Wesentliche konzentrieren und über unser Leben nachdenken.

Fasten bedeutet Loslassen. Es lädt dazu ein, sich von überflüssigem Ballast zu befreien – sei es in Form von materiellen Dingen, schlechten Gewohnheiten oder innerem Stress. Es kann eine Gelegenheit sein, um bewusster zu leben, Dankbarkeit zu entwickeln und neue Sichtweisen und Perspektiven zu gewinnen.

Viele nutzen die Fastenzeit, um Konsum zu reduzieren, auf soziale Medien zu verzichten oder sich intensiver mit ihrem Glauben oder ihrer Spiritualität auseinanderzusetzen. Andere sehen darin eine Chance, sich gesünder zu ernähren oder achtsamer mit sich selbst und anderen umzugehen.

Letztlich geht es beim Fasten nicht nur um Verzicht, sondern um eine bewusste Neuausrichtung. Was brauche ich wirklich? Was lenkt mich ab? Wie kann ich meinen Alltag entschleunigen?

Solche Fragen können helfen, nicht nur für 40 Tage, sondern langfristig mehr Achtsamkeit und Klarheit ins Leben zu bringen.

Hast du eine bestimmte Richtung oder einen besonderen Fokus, über den du mehr nachdenken möchtest?

Patrick Fink

Botschaft des Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche und erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem er von der jubelnden Menge mit Palmzweigen empfangen wurde.

Es ist ein Tag voller Gegensätze:

Einerseits wird Jesus wie ein König gefeiert, andererseits wissen wir bereits, dass diese Begeisterung schnell in Ablehnung und schließlich in sein Leiden und den Tod hineinführen wird.

Die Feier des Palmsonntags lädt uns ein, über unsere eigene Haltung nachzudenken: Sind wir manchmal wie die Menge, die Jesus nur dann folgt, wenn es bequem ist? Oder sind wir bereit, auch in schweren Zeiten treu zu bleiben?

Die Palmzweige symbolisieren Hoffnung und Leben, aber sie erinnern uns auch daran, dass wahre Größe in Demut liegt. Jesus reitet nicht auf einem stolzen Pferd, sondern auf einem bescheidenen Esel – ein Zeichen dafür, dass Gottes Reich nicht durch Macht und Gewalt kommt, sondern durch Liebe und Hingabe.

Der Palmsonntag ist eine Einladung, unseren Glauben zu vertiefen, innezuhalten und uns bewusst auf Ostern vorzubereiten. Er erinnert uns daran, dass Licht und Dunkelheit oft nahe bei einander liegen – aber am Ende siegt das Leben. ✚



Patrick Fink

Gründonnerstag – Ein Tag des Abschieds und der Hoffnung



Der Gründonnerstag markiert einen Wendepunkt in der Passionszeit: Jesus versammelt sich mit seinen Jüngern zum letzten Abendmahl, wäscht ihnen die Füße und gibt ihnen das Gebot der Liebe mit auf den Weg. Es ist ein Abend voller Symbolik – ein Mahl der Gemeinschaft, ein Zeichen des Dienens und eine Ankündigung dessen, was kommt.

In dieser Nacht nimmt die Passionsgeschichte ihren Lauf. Jesus ahnt, dass einer seiner engsten Freunde ihn verraten wird. Er weiß, dass sein Weg ihn ans Kreuz führen wird. Doch anstatt sich in Angst zurückzuziehen, schenkt er seinen Jüngern etwas Bleibendes: das Brot als seinen Leib, den Wein als sein Blut. In diesen Zeichen bleibt er ihnen – und uns – für immer nahe.

Gründonnerstag ist auch ein Tag der Stille und Reflexion. Es geht um Gemeinschaft, um Hingabe, um den Dienst am Nächsten. Die Fußwaschung zeigt, dass wahre Größe im Dienen liegt. Jesus gibt ein Beispiel dafür, wie wir miteinander umgehen sollen: in Demut und Liebe.

Doch es ist auch ein Abend des Abschieds. Nach dem Mahl zieht Jesus sich in den Garten Getsemani zurück, wo er mit Angst und Zweifel ringt. Er zeigt uns, dass auch der Glaube Momente der Dunkelheit kennt, in denen wir uns verlassen fühlen. Und doch bleibt er seinem Weg treu – aus Liebe zu den Menschen.

Am Gründonnerstag beginnt der Weg des Leidens, doch er endet nicht in der Finsternis. Das Licht der Auferstehung liegt schon verborgen in dieser Nacht. Es ist die Hoffnung, dass aus Schmerz neues Leben erwachsen kann.

Möge dieser Tag uns daran erinnern, was wahre Liebe bedeutet: Gemeinschaft, Hingabe und Hoffnung – selbst in den schwersten Stunden.

Patrick Fink

Die Stille des Karfreitags



Am Karfreitag verstummt die Welt. Die Kirchenglocken schweigen, und es bleibt nur die Stille – eine Stille, die uns einlädt, hinzuhören: auf das Leiden, die Hingabe, die Liebe Jesu. Wie oft fliehen wir vor der Stille? Was könnte sie uns heute sagen?

Das Kreuz als Zeichen der Liebe.

Das Kreuz ist für viele ein Symbol des Leidens, doch es ist auch ein Zeichen der größten Liebe.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich, nicht aus Zwang, sondern aus Liebe. Was bedeutet das für uns? Wie können wir diese Liebe in unserem eigenen Leben weitertragen?

Vergebung am Kreuz

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34) – Selbst in seinen letzten Momenten spricht Jesus Worte der Vergebung. Können wir ihm darin folgen? Wem müssten wir heute vergeben – und wo brauchen wir selbst Vergebung?

Dunkelheit und Hoffnung

Der Karfreitag ist ein Tag der Finsternis, aber nicht das Ende. Auch wenn alles verloren scheint, ist Ostern schon nah. Wo erleben wir Dunkelheit in unserem Leben? Und wie können wir die Hoffnung bewahren, dass nach dem Leiden das Leben siegt?

„Es ist vollbracht“ – Was bedeutet dieses Wort?

Jesu letzte Worte am Kreuz: „Es ist vollbracht“ (Joh 19,30). Was genau ist vollbracht? Ist es das Ende – oder der Anfang? Welche Bedeutung hat dieses Wort für mein eigenes Leben und meine Beziehung zu Gott?

Das Kreuz als Brücke

Das Kreuz verbindet Himmel und Erde, Gott und Mensch, Schuld und Vergebung. Wo erlebe ich in meinem Leben Brüche, die Heilung brauchen? Und wie kann ich selbst Brückenbauer sein?

Die Ohnmacht der Jünger – und meine eigene.

Die Jünger Jesu mussten erleben, dass ihr Meister starb – hilflos und machtlos. Wie oft fühlen wir uns selbst ohnmächtig in Leid, Krankheit oder Unsicherheit? Kann ich es aushalten, nicht immer eine Antwort zu haben?

Wer bleibt am Kreuz – und wer geht?

Viele verlassen Jesus in seinen letzten Stunden. Doch einige bleiben: seine Mutter, Johannes, einige Frauen. Wo stehe ich, wenn es um Treue und Standhaftigkeit geht? Bleibe ich bei Gott – auch in schwierigen Zeiten?

Der Karfreitag als Spiegel meines Lebens.

Karfreitag zeigt Leid, Angst, Trauer, Verlassenheit – alles, was wir selbst erleben. Doch mitten in dieser Dunkelheit gibt es einen Funken Hoffnung. Wo erlebe ich heute einen persönlichen „Karfreitag“? Und was hilft mir, auf Ostern zu hoffen?

Patrick Fink

Danke- und Fürbitten Kistle

Das Danke- und Fürbitten Kistle ist für eure Worte der Dankbarkeit, für eure Sorgen und Nöte, für eure Fürbitten da. Gemeinsam beten wir einmal wöchentlich füreinander und für unsere persönlichen Anliegen in allgemeiner Form. Wie geht's?

- Beim Josefsaltar unserer Pfarrkirche steht ein Kistle, die Danke- und Fürbittenbox.
- Zettel und Stift sind daneben für dich bereitgelegt.
- Notiere dein Anliegen auf einem Zettel – zuhause oder direkt in der Kirche.
- Wirf diesen Zettel bei der nächsten Gelegenheit in das Kistle.

Was du auf den Zettel schreibst, bleibt dir überlassen und wird selbstverständlich vertraulich behandelt. Es wird nicht in der Messe vorgelesen, nur Pfarrer Josef kann bei der Leerung deine Worte lesen.

Wann wird für mein Anliegen gebetet?

Einmal in der Woche wird das Kistle in die Mitte in den Altarraum geholt. Wir beten dann besonders für alle Anliegen, die im Kistle sind, ohne sie konkret vorzulesen. Lasst uns füreinander beten, Gott stärkt uns durch andere!

Einladung zur Krankensalbung

Die Krankensalbung ist ein Sakrament der Stärkung, des Lebens. In Zeiten schwerer Erkrankungen betet der oder die Kranke um Heilung. Durch die Berührung des Priesters, die Salbung an Händen und Stirn mit wohlriechendem Öl wird Gottes liebevolle, stärkende und tröstende Zuwendung spürbar.

Lange Zeit war sie als „letzte Ölung“ nahe an die Todesgrenze gerückt und als Sakrament ausschließlich für Sterbende fehlgedeutet. Dem ist aber nicht so. Zur Krankensalbung sind alle Menschen eingeladen, die an einer Erkrankung leiden und auf die Heilung durch Gottes Hilfe hoffen.

Da aus dieser Geschichte heraus oft eine gewisse Scheu besteht, um die Krankensalbung zu bitten, bieten wir eine gemeinsame Messfeier mit Krankensalbung am 08. April 2025 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Krumbach an und freuen uns auf viele Mitfeiernde! Auch wer das Sakrament nicht empfangen möchte, ist zum Gottesdienst herzlich willkommen.

Wer abgeholt werden möchte, kann sich gerne im Pfarramt bei Ulrike Feurle unter der Telefonnummer 0677/61334707 melden.

Uf-om Weg

Passend zum Heiligen Jahr „Pilger der Hoffnung“ planen wir und laden dazu auch die Pfarren Langenegg und Lingenau ein:

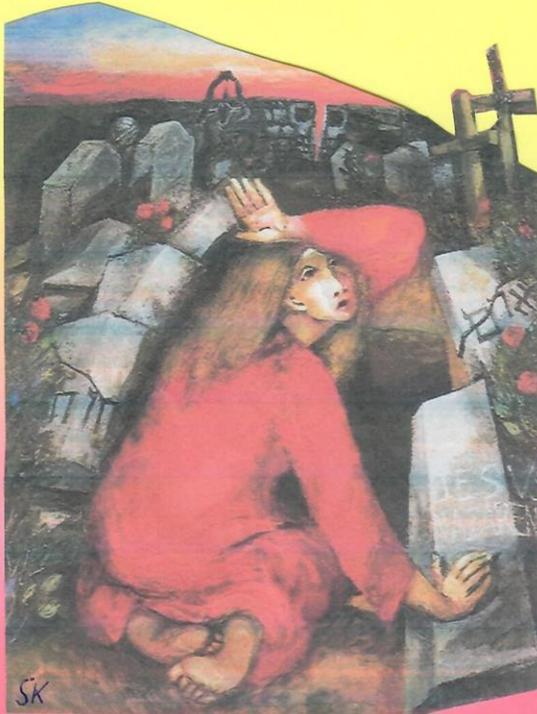
01. Mai: Radwallfahrt nach Rankweil

28. Juni: Spaziergang durch die Krumbacher Moore mit abschließender Adacht

09. August: Sonnenaufgangswanderung auf den „Kojostui“

Nähere Informationen folgen noch.

„... er ist nicht hier...“



Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen in aller Frühe mit wohlriechenden Salben zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war. Sie gingen hinein..., aber den Leichnam Jesu fanden sie nicht. Zwei Männer in leuchtenden Gewändern sprachen zu den Frauen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist auferstanden. Er ist nicht hier.“ - Da kehrten sie zu den Jüngern zurück und berichteten ihnen alles. - Die aber hielten es für „Weibergeschwätz“ und glaubten ihnen nicht.

„... er ist auferstanden. ...“

Als Jesus Maria mit Namen anspricht,...

als „ein Fremder“ mit den verzagten „Emmausjüngern“ redet
und ihnen die Schrift erschließt, als er bei ihnen bleibt, als
er das Brot nimmt, Gott dankt, es bricht und ihnen gibt,

als er, während die Jünger versammelt sind, in ihre Mitte
kommt,

als er sie „in alle Welt“
aussendet,

*wenn wir
aufeinander zugehen,*

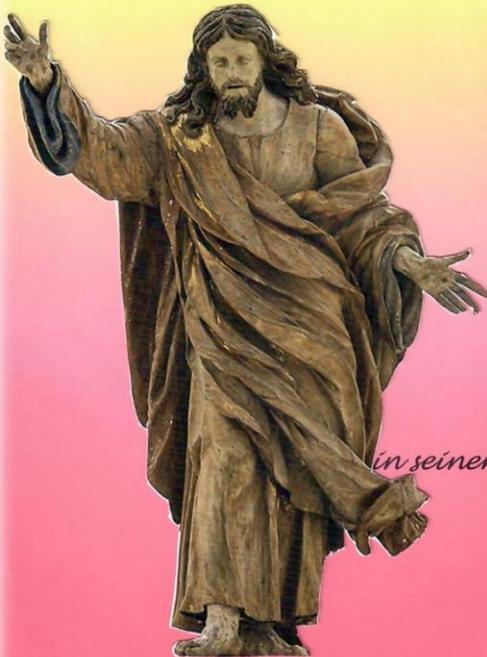
einander begegnen,

*miteinander
reden,*

einander helfen,

in seinem Namen versammelt sind,

dann erfahren wir,



... dass der Auferstandene uns entgegeneilt!

(der Auferstandene, St. Moritz in Augsburg)

Gedanken zum Hochfest Christi Himmelfahrt



Christi Himmelfahrt ist ein Fest des Übergangs und der Vollendung. Es erinnert an den Moment, in dem Jesus nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgenommen wurde. Doch es ist nicht nur ein Abschied, sondern vielmehr eine neue Art der Nähe.

Die Jünger standen staunend da, blickten nach oben – vielleicht verwirrt, vielleicht traurig. Doch der Himmel ist nicht als Entfernung zu verstehen, sondern als Vollendung der göttlichen Sendung Jesu. Er kehrt nicht einfach zurück zum Vater, sondern nimmt unsere menschliche Natur mit sich in die Herrlichkeit Gottes.

Das bedeutet: Unser Leben, unser Leiden, unsere Hoffnungen haben einen Platz bei Gott.

Doch Himmelfahrt ist auch ein Auftrag. Jesus sagt seinen Jüngern, dass sie seine Zeugen sein sollen. Er lässt sie nicht allein, sondern verspricht den Heiligen Geist. Damit wird Himmelfahrt zur Brücke zwischen Ostern und Pfingsten: Die Kirche beginnt ihren Weg, nicht mehr nur als Zuschauer des göttlichen Handelns, sondern als aktive Verkünder der Frohen Botschaft.

In unserer Zeit erinnert uns Christi Himmelfahrt daran, dass Glaube nicht nur Rückblick ist, sondern Aufbruch. Wir sollen nicht in den Himmel starren und auf Zeichen warten, sondern im Hier und Jetzt wirken – im Vertrauen darauf, dass Christus uns nahe bleibt, auch wenn wir ihn nicht mit bloßem Auge sehen.

Seine Himmelfahrt lädt uns ein, den Blick zu heben, aber gleichzeitig fest auf dem Boden zu stehen, um seine Liebe in der Welt sichtbar zu machen.

Patrick Fink

„Wachet auf!“ ruft uns die Stimme... oder: Von der Glocke, die nicht schweigen wollte



Sie hängen alle an ihrem Platz: die Kirchenglocken im Kirchturm von Krumbach. Sie werden nicht mehr wie früher von Hand zur rechten Zeit in Bewegung gesetzt, mit Seilen, die von kräftigen Ministranten gezogen werden mussten. Heute sind sie programmiert: Sie läuten zu bestimmten Zeiten: zu bestimmten Tageszeiten, zum Jahreswechsel und sonstigen besonderen Anlässen und vor allem zum Gottesdienst. So ist der Plan. Wir sind daran gewöhnt: Wir orientieren uns an ihrem Geläute – oder auch nicht. Eine Ausnahme gibt es: In der Zeit zwischen Gründonnerstag und Ostersonntag: Zusammen mit Orgel und sonstigen Instrumenten schweigen sie. Eine Glocke war damit nicht mehr zufrieden. Während sie ordnungsgemäß zusammen mit den anderen an ihrem Platz hing, bekam sie mit, wie da unten vieles nicht mehr nach Plan lief: Meinungsverschiedenheiten werden mit Hass und Gewalt ausgetragen: Die Menschen bekriegen sich, zahlreiche Menschen verlieren ihr Leben, ihr Hab und Gut! Auch Machtstreben, Habgier, Langeweile und Willkür führen immer öfter zu Gewalt. Die Glocke wusste sich nicht anders zu helfen, und sie fasste einen Plan: außerplanmäßig zu läuten. Mehr stand nicht in ihrer Macht. Am 27. Jänner um 22.32 Uhr fing sie an: Sie begann hin und her zu schwingen: erst bedächtig, dann immer weiter von einer Seite zur anderen, bis zum „Anschlag“. Dabei musste sie auch jedes Mal die Mitte passieren. Einige Leute wurden aufgeschreckt und riefen beunruhigt bei Patrick an. Dieser setzte alle Hebel in Bewegung, um diese „Störung“ abzustellen. Bei der Pfarrgemeinderatssitzung am darauffolgenden Tag berichtete Patrick davon: „Ich habe sie abgestellt; jetzt ist Ruhe.“ – Aber dann, wieder Punkt 22.32 Uhr fing die Glocke an zu läuten: in ihrem bedächtigen Rhythmus: hin und her, nach links und nach rechts, immer durch die Mitte. Ob die Menschen merken, dass das Schwingen von der einen zur anderen Seite immer durch die Mitte geht? Da könnten sich also beide Seiten begegnen. Irgendwie klingt das sich gleichmäßig Wiederholende wie der Kanon: „Herr, gib uns deinen Frieden“, der sich auch immer wiederkehrend im gleichmäßigen Rhythmus wiederholen kann. Lassen wir das auch in uns mitschwingen....! Und finden wir auch in unserer Mitte zur Ruhe....? Übrigens: heißt die Glocke nicht „Herz-Jesu-Glocke“??

Gabriele Richter

Kinderkirche Krumbach

Am 22.12.2024 stimmten wir uns gemeinsam auf Weihnachten ein. Wir hörten die Geschichte von Schweinchen Bruni, welches Weihnachten entdeckte. Gemeinsam erinnerten wir uns daran, was wirklich wichtig an Weihnachten ist: Mitgefühl und Gemeinschaft. Da das Wetter leider nicht mitmachte, verlegten wir die Adventwanderung kurzerhand in die Kapelle Rain. An Maria Lichtmess feierten wir mit den Kindern das kirchliche Ende der Weihnachtszeit und lernten die biblische Geschichte von Simeon kennen. Maria und Josef brachten Jesus in den Tempel, um Gott zu danken. Wir gestalteten gemeinsam die Mitte des Altarraums zu dieser biblischen Geschichte. Wir freuen uns auf unsere nächsten gemeinsamen Termine, bei denen wir hoffentlich viele Besucher begrüßen dürfen!



Termine im Frühjahr:

16. März 2025 – 10:00 Uhr

17. April 2025 – 17.00 Uhr

25. Mai 2025 – 10:00 Uhr

Das Kinderkirchenteam

Maiandachtszeiten in der Pfarre Krumbach

Pfarrkirche St. Martin und Wendelin:

Dienstag 08.00 Uhr und Freitag 08.10 Uhr

Rochus Kapelle – Ladau:

Montag und Mittwoch jeweils um 19.30 Uhr

Neue Lourdes Kapelle – Salgenreute:

Sonn – und Feiertage jeweils um 19.30 Uhr

Lourdes Grotte:

Sonntag um 14.00 Uhr (ganzjährig)

Bruder Klaus Kapelle – Au:

Donnerstag um 19.30 Uhr

St. Antonius Kapelle – Rain:

Sonntag um 19.00 Uhr

Getauft wurden am

01.12.2024

Pfarrkirche Krumbach

Magnus Egger

Unterkrumbach

Eltern:

Natalie und Michael Egger



08.12.2024

Pfarrkirche Lingenau

Livia Schedler

Glatzegg

Eltern:

Chiara Schedler und

Joachim Kolb



In Memoriam Pleschberger Pia

*** 10.03.1940**

+ 29.11.2024

Gottesdienstordnung der Pfarre St. Martin und Wendelin – Krumbach

März 2025

Sa	01.03.2025	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend
So	02.03.2025	10.00 Uhr Treffpunkt Kirche
Di	04.03.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Mi	05.03.2025	19.30 Uhr Wortgottesfeier mit Aschenkreuzauflegung Aschermittwoch
Fr	07.03.2025	08.45 Uhr Messfeier
So	09.03.2025	10.00 Uhr Messfeier zum 1. Fastensonntag
Di	11.03.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Do	13.03.2025	14.00 Uhr Hausbesuche mit Kommunionsspendung
Fr	14.03.2025	08.45 Uhr Messfeier
Sa	15.03.2025	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend
So	16.03.2025	10.00 Uhr Treffpunkt Kirche von der Kinderkirche im Altarraum
Di	18.03.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	21.03.2025	08.45 Uhr Messfeier
So	23.03.2025	10.00 Uhr Messfeier zum 3. Fastensonntag
Di	25.03.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	28.03.2025	08.45 Uhr Messfeier
Sa	29.03.2025	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend
So	30.03.2025	10.00 Uhr Treffpunkt Kirche am 4. Fastensonntag

April 2025

Di	01.04.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Mi	02.04.2025	18.30 Uhr Rosenkranzgebet in der Antoniuskapelle / Rain 19.00 Uhr Messfeier
Fr	04.04.2025	08.45 Uhr Messfeier
So	06.04.2025	10.00 Uhr Messfeier zum 5. Fastensonntag 16.00 Uhr Bußfeier für den gesamten Pfarrverband mit anschl. Beichtgelegenheit
Di	08.04.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet 14.30 Uhr Messfeier mit Krankensalbung
Do	10.04.2025	14.00 Uhr Hausbesuche mit Kommunionsspendung
Fr	11.04.2025	08.45 Uhr Messfeier
So	13.04.2025	10.00 Uhr Messfeier mit Palmsegnung auf dem Kirchplatz - Suppentag - Palmsonntag
Di	15.04.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Do	17.04.2025	17.00 Uhr Kinderabendmahlsfeier am Gründonnerstag, gestaltet vom Kinderkirchenteam 19.30 Uhr Feier vom letzten Abendmahl
Fr	18.04.2025	09.00 Uhr Gestaltete Anbetungsstunde in der Pfarrkirche - Karfreitag

Fr	18.04.2025	09.30 Uhr Möglichkeit z. pers. Beichte u. Aussprache 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi 19.30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
Sa	19.04.2025	07.00 Uhr bis 09.00 Uhr Stille Anbetung in der Pfarrkirche - Karsamstag 21.00 Uhr Feierliche Osternacht mit Osterfeuer auf dem Kirchplatz
So	20.04.2025	10.00 Uhr Festliche Messfeier am Hochfest der Auferstehung Jesu Christi
Mo	21.04.2025	10.00 Uhr Festliche Messfeier mit Erstkommunion - Ostermontag
Di	22.04.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	25.04.2025	08.45 Uhr Messfeier
Sa	26.04.2025	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend
So	27.04.2025	10.00 Uhr Treffpunkt Kirche am 2. Sonntag der Osterzeit
Di	29.04.2025	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Mai 2025		
Fr	02.05.2025	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier
So	04.05.2025	10.00 Uhr Messfeier am 3. Sonntag der Osterzeit
Di	06.05.2025	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Mi	07.05.2025	18.30 Uhr Maiandacht in der Antoniuskapelle / Rain 19.00 Uhr Messfeier
Do	08.05.2025	14.00 Uhr Hausbesuche mit Kommunionsspendung
Fr.	09.05.2025	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier
Sa	10.05.2025	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend
So	11.05.2025	10.00 Uhr Treffpunkt Kirche am 4. Sonntag der Osterzeit
Di	13.05.2025	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Fr	16.05.2025	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier
So	18.05.2025	10.00 Uhr Messfeier am 5. Sonntag der Osterzeit
Di	20.05.2025	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Fr	23.05.2025	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier
Sa	24.05.2025	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend
So	25.05.2025	10.00 Uhr Treffpunkt Kirche – von der Kinderkirche im Altarraum
Di	27.05.2025	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Do	29.05.2025	10.00 Uhr Messfeier am Hochfest Christi Himmelfahrt mit anschl. Prozession
Fr	30.05.2025	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier

Wir gratulieren zum Geburtstag

März:	03.03.1955	Meusburger Josef	
	04.03.1942	Vögel Fridolin	
	09.03.1943	Fink Hugo	
	18.03.1946	Höfle Josef	
	22.03.1935	Nenning Hermann	
	24.03.1955	Wentz Wolfgang	
	25.03.1942	Fink Martha	
	26.03.1937	Bals Erich	
	27.03.1945	Raffl Angelika	
	27.03.1946	Raid Krimhilde	
	30.03.1937	Bechter Erika	
	April:	01.04.1954	Steurer Marlies
		02.04.1940	Wetz Sieglinde
03.04.1955		Pfattner Walter	
09.04.1955		Winder Mathias	
15.04.1953		Menapace Wilfried	
17.04.1944		Halder Ingrid	
18.04.1955		Höfle Astrid	
20.04.1948		Richter Gabriele	
21.04.1943		Steurer Herbert	
23.04.1933		Schedler Marianne	
26.04.1947		Hörburger Josef	
26.04.1949		Steurer Hermann	
26.04.1949		Steurer Theodor	
28.04.1939	Rabanser Hermine		
Mai:	04.05.1952	Fink Margit	
	05.05.1949	Steurer Maria-Luise	
	10.05.1935	Nenning Anna	
	13.05.1940	Feurle Maria	
	14.05.1953	Niederacher Georg	
	21.05.1954	Mennel Adolfine	
	23.05.1943	Höfle Kilian	
	25.05.1955	Schröder Gretl	
	27.05.1948	Moll Maria	
	28.05.1948	Scheffknecht Katharina	
	29.05.1943	Bechter Ilse	

DVR0029874 (12055)

Impressum

Herausgeber: Pfarre Krumbach

F.d.l.v.: Pfarrer Josef Walter